

Bezirksverordnetenversammlung  
Lichtenberg von Berlin  
Vorsteher, Herrn Bosse  
Fraktion DIE LINKE  
Fraktion SPD  
Fraktion CDU  
Bündnis 90/Die Grünen  
PIRATEN Lichtenberg  
Bezirksverordnete der NPD  
Bezirksverordneter, Herr Christian Petermann, Fraktion DIE LINKE.

über

Bezirksbürgermeisterin

**Kleine Anfrage KA/0489/VII des Bezirksverordneten, Herr Petermann, Fraktion DIE LINKE.  
„Kinderarmut in Lichtenberg“**

Das Bezirksamt beantwortet die Fragen wie folgt:

Vorbemerkung:

Das Bezirksamt hat um Verlängerung der Beantwortung der KA gebeten, da auch Zuarbeiten dritter Stellen erforderlich waren.

1. Wie viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Altersgruppen zwischen 0 bis sechs, sechs bis unter 15, 15 bis einschließlich 18 Jahren lebten zum Jahresende 2011, 2012 und 2013 in Berlin-Lichtenberg?

**Einwohner\_innen nach Altersgruppen am 31.12.**

	<b>0 bis unter 6</b>	<b>6 bis unter 15</b>	<b>15 bis unter 18</b>
2011	14.327	15.708	4.387
2012	15.035	16.330	4.640
2013	15.481	17.076	4.748

2. Wie viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Altersgruppen zwischen 0 bis sechs, sechs bis unter 15, 15 bis einschließlich 18 Jahren lebten in Berlin-Lichtenberg zum Jahresende 2011, 2012 und 2013 in Haushalten, die Sozialleistungen (SGB II, SGB XII) bezogen haben?

**nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte<sup>1</sup> nach SGB II im Alter...**

	<b>0 bis unter 6</b>	<b>6 bis unter 15</b>	<b>15 bis unter 18<sup>2</sup></b>
2011	5.218	5.359	250
2012	5.269	5.504	161
2013	5.290	5.753	105

**Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kind/ern unter 15 Jahren<sup>3</sup>**

	<b>BG mit 1 Kind</b>	<b>BG mit 2 Kindern</b>	<b>BG mit 3 u. mehreren Kindern</b>
2011	4.186	2.008	712
2012	4.116	2.052	766
2013	4.102	2.119	807

**Leistungsempfänger\_innen nach dem SGB XII – Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche**

(Anmerkung: Dieser Indikator ist nicht an die ökonomische Situation von den Hilfeempfänger\_innen gebunden und damit auch nicht kennzeichnend für Kinderarmut!)

- - 31.12.2011 206 Hilfeempfänger\_innen
- - 31.12.2012 204 Hilfeempfänger\_innen
- - 31.12.2013: 219 Hilfeempfänger\_innen

(Eine Differenzierung nach den angefragten Altersgründen ist nicht möglich.)

<sup>1</sup> Erfasst werden nicht-erwerbsfähige Kinder von Bedarfsgemeinschaften mit einem eigenen den individuellen Bedarf übersteigendem Einkommen nicht.

<sup>2</sup> Abweichend von der Fragestellung wurde die Altersgruppe der unter 18-Jährigen ausgewählt, da dies der Systematik der amtlichen Statistik entspricht.

<sup>3</sup> Weitere Altersdifferenzierungen sind nicht möglich.

3. Für wie viele Kinder wurde in Familien in den Jahren 2011, 2012 und 2013 einen oder mehrere Anträge auf Kinderzuschlag bei der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit gestellt?

Hierzu wurde zuständigkeitshalber die Bundesagentur für Arbeit um Auskunft gebeten.

Diese beantwortete die Frage unter Verweis auf die grobe Rasterung der statistischen Erfassung der Familienkasse wie folgt: „Es gibt kein Datenmaterial, das auf Berlin-Lichtenberg heruntergebrochen ist. Des Weiteren gibt es auch keine Statistik in Bezug auf die Anzahl der Kinder. Es gibt lediglich eine Statistik zu den Gesamtzahlen der FamKa BB, die damit aber auch unser gesamtes Zuständigkeitsgebiet umfasst .... Leider ist es nicht möglich Ihnen entsprechendes Statistik-Material zu besorgen.“

4. Wie viele Anspruchsberechtigte auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket lebten zum Jahresende 2011, 2012 und 2013 in Berlin-Lichtenberg? Bitte nach Anspruchsberechtigte in SGB II, SGB XII, AsylbLG und Wohngeldbezug unterteilen!

Für die Bezieher\_innen von Wohngeld gab es:

- 2011 – 1.001 Anspruchsberechtigte,
- 2012 – 1.502 Anspruchsberechtigte und
- 2013 – 1.164 Anspruchsberechtigte.

5. Wie viele Anträge auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket wurden in den Jahren 2011, 2012 und 2013 bewilligt?

Zur Beantwortung dieser Fragen verweist das Bezirksamt auf die bereits erfolgte Beantwortung der KA/0255/VII „Bildungs- und Teilhabepaket, Bereich Schulausflüge und Klassenfahrten im Bezirk Lichtenberg“ (Anlage 1) sowie der KA/0296/VII „Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes im Bezirk Lichtenberg“ (Anlage 2).

Aufgrund fehlender Statistiken kann für das Jahr 2011 keine Auskunft für Wohngeldbeziehende erteilt werden. Im Jahr 2012 wurde 6.489 Anträge und im Jahr 2013 3.629 Anträge auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket bewilligt.

6. Wie stellt sich das Ausgaben-Ist im Rahmen der Umsetzung des sogenannten Bildungs- und Teilhabepaketes in Berlin-Lichtenberg in den Jahren 2012 und 2013 insgesamt sowie je Leistung aus dem Paket, inklusive der Schulsozialarbeit und Verwaltungskosten dar?

	2011	Gesamtsumme 2011	2012	Gesamtsumme 2012	2013	Gesamtsumme 2013
BUT Zuschlag Mittagessen Vertragsanzahl	280	840,00 € (ohne Verwaltungs- pauschale)	5107	15.321,00 € (ohne Verwaltungs- pauschale)	4.904	14.712,00 € (ohne Verwaltungs- pauschale)
BUT Zuschlag eintägige Tagesausflüge Anzahl der Kinder	24	49,50 €	801	4.096,48 €	629	2.659,96 €

Für die Bezieher\_innen von Wohngeld gelten folgende Angaben:

Kosten	2012	2013
Gesamt	269.703 EUR	175.411 EUR
davon Personalkosten	105.187 EUR	65.250 EUR

Anzahl der bewilligten Leistungen auf	2012	2013
Kitaausflug eintägig	89	125
Kitafahrt mehrtägig	23	13
Klassenausflug eintägig	416	573
Klassenfahrt mehrtägig	258	256
Lernförderung	285	330
Mittagessen Kita	1026	133
Mittagessen Schule		593
Schulbedarf	1031	963
Schülerbeförderung	639	198
Teilhabeleistungen	2392	445

7. Wie bewertet das Bezirksamt auch unter Bezugnahme auf die tatsächliche Inanspruchnahme, die von der Bundesregierung eingeführten Leistungen für Bildung und Teilhabe im Hinblick auf deren Ziel, Kinderarmut und ihren Folgen entgegen zu wirken?

Das Bezirksamt teilt die Auffassung des Senats, dass durch Optimierung des Verfahrens und bessere Öffentlichkeitsarbeit die Inanspruchnahme der Leistungen für Bildung und Teilhabe verbessert werden muss (so der Senat in der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 17/13554 der Abgeordneten K. Möller). Sonst führt die mit dem Bildungs- und Teilhabepaket erfolgte – und angreifbare – Ausgliederung wichtiger Bedarfe für Kinder aus einkommensarmen Familien aus dem Regelbedarf dazu, dass diese Kinder keine verbesserten Teilhabechancen haben. Zur Bekämpfung von Kinderarmut und der Verbesserung der Chancen auf Teilhabe sind im Übrigen umfassendere Ansätze erforderlich, wie sie im Berliner Beirat für Familienfragen, der Landesarmutskonferenz Berlin (s. dazu die unter [http://familienbeirat-berlin.de/fileadmin/Infopool/Was\\_tun\\_gegen\\_Armut\\_2014.c.pdf](http://familienbeirat-berlin.de/fileadmin/Infopool/Was_tun_gegen_Armut_2014.c.pdf) abrufbare Broschüre) und darauf aufsetzend aktuell in der AG Kinderarmut und Teilhabe auf Senatsebene diskutiert werden. Es ist zu hoffen, dass die in dieser AG zu verabredenden Maßnahmen wie geplant Eingang in die anstehende Haushaltsplanung des Landes finden.

8. Wie hoch ist das durchschnittliche zur Verfügung stehende Haushaltsnettoeinkommen/Monat in Berlin-Lichtenberg in absoluten Zahlen und im Verhältnis zum durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen des Landes sowie des Bundes?

**Mittleres monatliches Haushaltsnettoeinkommen 2012:**

- Lichtenberg 1.600 € (Basis: Mikrozensus)
- Berlin 1.675 € (Basis: Mikrozensus)
- Bund 3.069 € (Basis: Laufende Wirtschaftsrechnung- LWR)

9. Sind Unterschiede des zur Verfügung stehenden Nettoeinkommens Unterschiede zwischen Haushalten mit im Haushalt lebenden Kindern und nicht im Haushalt lebenden Kindern bzw. kinderlosen Haushalten feststellbar und wenn ja wie äußern sich diese?

Der Mikrozensus im Land Berlin weist für das Jahr 2012 auf gesamtstädtischer Ebene Folgendes aus:

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Mit monatlichem Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR							
		unter 900	900 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 – 2 300	2 300 – 2 600	2 600 – 3 200	3 200 und mehr
		1 000							
<b>Paare .....</b>	<b>740,7</b>	/	<b>44,1</b>	<b>36,1</b>	<b>128,1</b>	<b>82,0</b>	<b>79,0</b>	<b>120,7</b>	<b>246,2</b>
ohne Kinder .....	458,0	/	35,5	26,4	85,3	57,2	51,3	74,0	124,5
mit Kindern .....	282,7	/	8,6	9,8	42,8	24,8	27,7	46,7	121,7
1 Kind .....	143,9	/	6,4	6,0	22,9	10,2	13,7	23,2	60,9
2 Kinder .....	101,4	/	/	/	15,1	8,1	8,3	17,2	47,7
3 und mehr Kinder .....	37,5	–	/	/	/	6,4	5,8	6,3	13,1
mit Kindern unter 18 Jahren .....	225,5	/	7,2	8,3	36,1	21,2	23,4	37,5	91,5
1 Kind <sup>1</sup> .....	120,8	/	5,1	5,2	20,2	9,7	11,5	20,0	48,7
2 und mehr Kinder <sup>1</sup> .....	104,8	/	/	/	15,8	11,5	12,0	17,5	42,7

Diese Angaben gelten nur für Berlin insgesamt, Bezirksauswertungen liegen nicht vor.

10. Wie viele und an welchen Standorten in Berlin-Lichtenberg gibt es sog. Tafeln oder vergleichbare Einrichtungen, die an Bedürftige kostenlose und stark ermäßigte Waren des täglichen Bedarfs abgeben?

Hierzu hat das Bezirksamt Folgendes recherchiert:

„Laib und Seele“ (eine Aktion der Berliner Tafel e.V., der Kirchen und des RBB) führt in Lichtenberg derzeit an drei Stellen Ausgaben mit einem Ausgabebetrag pro Woche durch:

- a.) Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde (Ausgabestelle: Alt-Friedrichsfelde 8a/b, 10315 Berlin)
- b.) Evangelische Kirchengemeinde Alt-Lichtenberg (Ausgabestelle: Gemeindezentrum Am Fennpfuhl, Paul-Junius-Str. 75, 10369 Berlin)
- c.) Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Wartenberg (Ausgabestelle: Ladengeschäft Grevesmühlener Str. 16, 13059 Berlin).

11. Wie viele Familien mit minderjährigen Kindern nutzen dieses Angebot?

Die nachfolgenden Zahlen beruhen auf Angaben bzw. Erfahrungswerten von „Laib und Seele“:

- zu a) je Ausgabetag ca. 70 bis 100 Haushalte mit ca. 40 bis 70 Kindern
- zu b) je Ausgabetag ca. 110 Familien mit ca. 50 Kindern
- zu c) je Ausgabetag ca. 105 Haushalte mit ca. 55 Kindern (ca. 40 Familien mit 1 bis 4 Kindern).

12. Ist dem Bezirksamt bekannt ob sog. Tafeln oder vergleichbare Einrichtungen auch an Lichtenberger Schulen liefern und wenn ja in welchem Umfang sowie an welchen Schulen erfolgen diese Lieferungen?

Nach Kenntnis des Bezirksamtes wird die Bernhard-Grzimek-Schule 14-tägig von der Berliner Tafel beliefert. Alle anderen Schulen bekommen nach derzeitiger Kenntnis keine Lieferungen von Tafeln (oder vergleichbaren Einrichtungen).

Dr. Sandra Obermeyer